

achten. Nicht die bolschewistische Agitation — sondern schwerwiegende Gründe materiellen, wie politischen Charakters, führten zum Zusammenbruch dieses riesigen, vermorschten Organismus.

Nach der Februarrevolution des Jahres 1917 machten sich die Arbeiterorganisationen in vollem Umfange die Erfahrungen der Revolution des Jahres 1905 zunutze. Die Waffen, welche die Arbeiter in den Februartagen ergriffen hatten, waren in ihren Händen geblieben. Allerorts entstanden die Kampfdrushinen (Abteilungen) der Roten Garde. Die Rote Garde wurde in Fabriken und Werken, wie eine regelrechte Miliz, gebildet. Die Grundeinheit bildete die „Rota“ (Kompagnie, Hundertschaft oder Drushine), die gewöhnlich in einige Abteilungen zu zehn Mann geteilt wurde. Auf den großen Werken wurden die „Rotten“ zu Bataillons vereinigt, deren jedes ein Maschinengewehrkommando, ein Verbindungskommando und eine Sanitätsabteilung hatte. Die Betriebsräte nahmen den lebhaftesten Anteil an dieser Arbeit. Unter der unmittelbaren Kontrolle derselben ging die Ausbildung der Kämpfer, die Waffenbeschaffung vorstatten, wurde die Registration durchgeführt sowie periodische Alarmübungen abgehalten. Als Resultat dieser systematischen und beharrlich durchgeführten Vorbereitungen hielt die proletarische Revolution beim Anbruch der Oktobertage starke Kampfabteilungen in ihrer Hand, welche als Grundlage beim Aufbau der Roten Arbeiter- und Bauernarmee benutzt werden konnten.

Andererseits waren in allen Truppenteilen der alten zaristischen Armee, an der Front sowohl wie auch im Hinterlande, Zellen der Militärorganisation der bolschewistischen Partei geschaffen worden. Innerhalb der Truppenteile der zaristischen Armee, die in der Zersetzung begriffen war und in ihre Grundelemente zerfiel, entstand eine feste Stütze für die werdende Arbeiterrevolution. So bildeten also zwei Grundelemente die Vorläufer der heutigen Roten Armee: einerseits die Abteilungen der Roten Arbeitergarde und andererseits die besten, gesündesten Elemente der Armee des Zarismus.

## 2. Die Entstehung der Roten Armee.

In den Oktobertagen 1917 erkämpfte die Arbeiterklasse Rußlands einen entscheidenden, aber noch nicht den endgültigen Sieg. Nach ihrer Niederlage in den Hauptindustrienzentren, nach Säuberung des zaristischen Hauptquartiers von den weißgardistischen Generälen zog sich

die Gegenrevolution an die Peripherien des Landes zurück. Am Don, im Kubangebiet, im Kaukasus, in der Ukraine und in Sibirien, entfernt von den Herden der Revolution, von dem Einfluß Moskaus und Petrograds, sammelten sich die ersten Kräfte des Bürgertums, vereinigten sich die Offiziere und Junker, wurden die ersten Armeen zum Kampfe gegen die Bolschewiki gegründet.

In jenem Momente hatte die Revolution dem Gegner keine gut organisierten Kräfte entgegenzustellen. Es gab keine einheitliche Führung, keine genügend ausgebildeten Kommandeure. Bei den Zusammenstößen setzte es bedeutende Verluste. Ein großer Teil der Arbeiter, der während des Weltkrieges in der Kriegsindustrie beschäftigt war, besaß fast keinerlei militärische Vorbereitung. In den Reihen der Weißgardisten dagegen kämpfte ein großer Teil des gut ausgebildeten Offizierkorps. Ungeachtet dieser Schwierigkeiten siegte die proletarische Revolution in den ersten Zusammenstößen mit der inneren Kontrerevolution im Ural, in der Ukraine und am Don. Für die Lösung der Aufgaben im Innern des Landes, für die Liquidierung der kontrerevolutionären Aufstände, genügten sogar diese schwach organisierten, jedoch von einem starken Geiste beseelten Abteilungen der Roten Garde.

Der Sieg der Arbeiterrevolution in Rußland rief ausländische Einmischung zugunsten der besiegten russischen Gegenrevolution hervor. Die alte zaristische Armee brach unter dem Ansturm der Bajonette des deutschen Imperialismus endgültig zusammen. Die schwachen Abteilungen der Roten Garde waren zum Kampf gegen reguläre Truppen wenig geeignet. Am 3. März 1918 mußte die Sowjetregierung die schweren Bedingungen des Brest-Friedens unterzeichnen. Zur Sicherung der Eroberungen der Arbeiter- und Bauernrevolution war man genötigt, eine Atempause für die schwersten Bedingungen zu erkaufen. Gerade einige Tage vor diesem für die Revolution so schwerem Ereignis war das Dekret über die Bildung der Roten Arbeiter- und Bauernarmee veröffentlicht worden.

In der ersten Periode war die Rote Armee auf dem Freiwilligen-Prinzip aufgebaut. Es war dies das Übergangsprinzip bei der Organisation der Armee unseres Landes. Zugleich mit der zaristischen Armee stürzte auch der alte Verwaltungsapparat im Zentrum wie auch an den einzelnen Orten in sich zusammen. Eine elementare Demobilisation der riesigen übriggebliebenen Menschen- und Materialmassen setzte ein. Die Bauernmassen waren von dem vierjährigen Kriege derart ermüdet, daß es un-